

Kampf gegen Rodungen am Weigandufer

Bezirksamt schmettert Anwohner*inneninitiative ab

Vorbereitungen in Neukölln auf den Mietendeckel

Mit der Mündlichen Anfrage zum Mietendeckel brachten die BVV Fraktion dieses wichtige Thema auf die Tagesordnung. Denn damit der Mietendeckel den Neuköllner*innen zu Gute kommen kann, müssen rechtzeitig Mitarbeiter*innen verpflichtet werden und gute Informationsarbeit geleistet werden. Die Antwort des Bezirksamts fiel vage aus: Wegen der sehr kurzfristigen Einrichtung des Mietendeckels und der unklaren genauen Gestaltung konnte es bisher noch keine Vorbereitungen treffen.

Proteste gegen die Rodungen am Weigandufers

Die wichtigste Auseinandersetzung des Abends waren die Proteste der Anwohner*innen gegen die Rodung gegen die Rodung eines Gehölzstreifen. Anstelle des Grüns für Mensch und Tier sollen nun Betonblöcke und Pflasterung das Ufer gestalten. Viele Anwohner*innen nahmen auf der Zuschauertribüne Platz. Eine kleine Delegation übergab die über 750 gesammelten Unterschriften gegen die Rodung an den Bürgermeister. Marlis Fuhrmann, DIE LINKE, hatte zu diesem Thema diverse Anträge und Anfragen gestellt, so dass hitzig über die Pläne diskutiert wurde. Der Bürgermeister Hikel, die SPD-Fraktion und die Grünen-Fraktion verteidigten das Rodungsvorhaben. Dr. Hoffmann, Grünen-Fraktion erklärte, dass es ja gar keine schützenswerte Vegetation dort gäbe, während Marina Reichenbach (SPD) die Anwohner*innen als Demagogen und Anti-Demokraten beschimpfte, weil sie von der Zuschauertribüne die Reden kommentierten. Marlis Fuhrmann kritisierte die Planung des Weigandufers als umweltfeindlich und rückständig. Außerdem sei sie bisher von den

Planungsinformationen ferngehalten worden. Sie beantragte den sofortigen Stopp der Rodungsarbeiten, bis sie und die Anwohner*innen die Informationen bekommen und beteiligt werden. Dieser Antrag wurde jedoch mit den Stimmen der SPD und der Grünen abgelehnt. Die Anwohner*innen verließen sichtlich enttäuscht vom Auftritt des Bürgermeisters, der SPD und der Grünen die Tribünen.

Falsche Schwerpunktsetzung im Bezirkshaushalt

Bei der vorherigen BVV-Sitzung am 11. September ging es um den Bezirkshaushalt für 2020/21. Trotz sehr guter Haushaltslage ist der Haushalt unterfinanziert. Die politische Schwerpunktsetzung, so argumentierte Fraktionsvorsitzender Thomas Licher, sei außerdem teilweise falsch. DIE LINKE forderte in Änderungsanträgen Mittel für die geplante Schlichtungsstelle für das Neuköllner Jobcenter, eine angemessene Finanzierung für die Tourismuslenkung durch Anwohner*innenbeteiligung, ausreichende Mittel für den Ausbau des erfolgreichen Projekts für Tagesreinigungskräfte an Neuköllner Schulen sowie Finanzierung für die Stärkung einer „Fraueninfrastruktur“ im Süden Neuköllns. All diese Anträge wurden von der Zählgemeinschaft aus SPD und Grünen abgeschmettert. Daher lehnte DIE LINKE den Haushalt ab.

Bürgerhaushalt wird geprüft

Eine erfreuliche Nachricht gab es trotzdem: Die BVV beschloss auf Initiative der LINKEN, die Einführung eines Bürger*innenhaushalts für Neukölln zu prüfen. Die Idee für dieses Beteiligungsinstrument stammt aus Porto Alegre: Als die Arbeiterpartei hier 1988 die Stadtverwaltung übernahm, setzte sie ihre Idee eines Beteiligungshaushalts durch. Ein solcher wäre auch für die Neuköllner*innen wünschenswert.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Initiativen

Alle Initiativen der Fraktion können auf www.linksfraktion-neukoelln.de eingesehen und nachverfolgt werden.

Anfragen

1601/XX Braucht Neukölln ein Karstadt-Quartier?

1597/XX Unhaltbare Zustände in der Außenstelle des Sozialamtes Donaustraße 89

Anträge

1591/XX Hinweisschild für die Donaustraße 89

1586/XX Wartemöglichkeiten für die Donaustraße 89

1580/XX Leitfaden Umgang historische Bausubstanz Krugpfuhlsiedlung erstellen

Tarifbindung für Schul-Catering

DIE LINKE hatte bereits nachgefragt. Nun gab es breite Unterstützung für eine ordentliche Bezahlung.

Der Bürgermeister berichtete in seinem einleitenden Wort von der Ausweitung der Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums in der Karl-Marx-Straße. Zukünftig soll der Raum in der Woche eine Stunde länger und neuerdings auch am Samstag geöffnet sein. Die LINKE hatte seit Längerem für die Schaffung und dann für die Ausweitung der Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums gestritten.

Unterstützung für Aufbruch und Heroes

Die Sitzung startete diesmal leider ohne Einwohnerfragen. Zu Beginn wurden beschlossen, zwei Entschlüsse kurzfristig auf die Tagesordnung zu nehmen. Dabei ging es um zwei Neuköllner Integrationsprojekte, die bei der Mittelvergabe durch das Land Berlin für das nächste Jahr nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Mit jeweils breiten Mehrheiten hat sich die Neuköllner BVV für die Fortsetzung der Arbeit von „Aufbruch Neukölln“ und den „Heroes“ ausgesprochen. Beide Projekte leisten seit längerem gute Arbeit für Neuköllner Männer bzw. Jugendliche.

Karstadt, Kältehilfe, Stadtteilmütter, Ideal

Die LINKE stellte vier Mündliche Anfragen. Sie betrafen den Karstadt-Neubau am Hermannplatz, die Kältehilfe in der jetzt beginnenden Winterperiode, das neue Landesprogramm zur Finanzierung der Stadtteilmütter und die unmoralisch hohen Mietvorstellungen

bei der Wohnungsbaugenossenschaft Ideal. Leider wurde nur die erste Anfrage in der BVV behandelt. Auf die anderen Anfragen gab es eine schriftliche Antwort.

Keine Unterstützung für Camp Stahl

Zentrales Thema in der Debatte der BVV war die Ablehnung jeglicher Zusammenarbeit des Bezirks mit dem sogenannten „Camp Stahl“, ein Antimobbing-Projekt des Schauspielers und Kampfsportlers Carsten Stahl. Der Jugendhilfe-Ausschuss hatte sich schon im schon Vorfeld gegen die rabiaten Methoden von „Camp Stahl“ für gemobbte Kinder und Jugendliche ausgesprochen. Daraufhin wurde die Ausschussvorsitzende Blumenthal von dem Betreiber mit Klage bedroht. Mit Hilfe der sozialen Medien wurde versucht, auf die Entscheidung Einfluss zu nehmen. Weiterhin wurde die Blumenthal massiv persönlich im Netz angegriffen. Die LINKE hat sich fachlich zu dieser Entscheidung gegen „Camp Stahl“ bekannt und erklärte sich solidarisch mit der SPD-Fraktionsvorsitzenden.

Tarifbindung für Schul-Catering

Von allen demokratischen Fraktionen wurde erfreulicherweise ein Antrag beschlossen, der die „Tarifbindung für das Schulcatering“ sichergestellt werden soll. Die neue elektronische Abstimmungsanlage wurde das erste Mal in der BVV verwendet. Nachdem es erst mal ein paar Probeabstimmungen gegeben hatte, funktionierte die Anlage gut.



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Kontakt

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin,
Fraktionsbüro im Raum A307
Fon: +49.30.90239-2003
Fax: +49.30.90239-3482
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

Sprechstunden

Montags 14-18 Uhr
Dienstags 10-14 Uhr
Donnerstags 14-18 Uhr
im Fraktionsbüro

Termine

- 18. November 2019 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung
- 25. November 2019 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung
- 27. November 2019 / 17:00 Uhr
Öffentliche Sitzung der BVV
- 2. Dezember 2019 / 17:30 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung
- 4. Dezember 2019 / 17:30 Uhr
Öffentliche Sitzung der BVV